

99. online-Fortbildung, Bremen 31.10.2010

Liebe KollegInnen, liebe KollegInnen,

kürzlich hatte ich einen eher ruhigen Notdienst und ein wenig Zeit, mir die Göteborg-Studie anzusehen, die im deutschen Ärzteblatt recht positiv dargestellt worden war.

Die Studie ist skandinavisch-gut gemacht.

Es wurden 20.000 Männer von 33.000 im Alter zwischen 50 und 64 zufällig ausgewählt und randomisiert in PSA alle 2 Jahre - oder keinen Test.

Besonderheit: die Kontrollgruppe war nicht kontaminiert, wie es in der amerikanischen PLCO-Studie in hohem Maß gewesen war.

Weitere Besonderheit: ein langes Follow-up-Intervall von 14 Jahren.

Resultat:

Inzidenz P-Ca 12,7% in der Screening- und 8,2% in der Kontroll-Gruppe. Absolute Risiko-Reduktion für Tod an P-Ca 0,44% - resultierend in einer Number Needed to Screen 14 Jahre lang, um einen P-Ca-Tod zu verhüten: 293. Der Anteil des P-Ca an der Gesamtsterblichkeit beträgt in Schweden 5%.

Daraus resultiert: wenn PSA-Screening sämtliche P-Ca-Todesfälle verhindern könnte, würde die Gesamtsterblichkeit nur um 5% gesenkt werden.

In der Screening-Gruppe wurden 4,7% der Männer radikal operiert, in der Kontrollgruppe 2,4 %.

Jeder 2. operierte Mann wird impotent und/oder inkontinent.

2,5% mehr Männer absolut wurden operiert - also 1-2% mehr wurden impotent und/oder inkontinent.

Jetzt gilt es gegeneinander abzuwägen:

Gehe ich 14 Jahre lang alle 2 Jahre zum PSA-Test? Von 293 Männern, die das tun, stirbt einer weniger am Prostata-Ca.

292 gehen unnötigerweise hin. Gestorben wird insgesamt gleich häufig.

Von 100 Männern, die zum Screening gehen, wird einer auf Grund der Folgen des Screenings impotent und/oder inkontinent.

Diese Studie stellt nach meiner Einschätzung das Optimum dessen dar, was man aus dem PSA-Screening herausholen kann: in Schweden wirbt nicht an jeder Ecke ein Urologe mit PSA-Tests - die Kontrollgruppe war eine echte Kontrollgruppe.

Und viele über einen so langen Zeitraum laufenden Studien werden wir nicht mehr bekommen.

Hans-Hermann Dubben schrieb letztes Jahr im Lancet 2009;10:294:

"About 3% of men in developed countries die from prostate cancer. No conclusive evidence, however, either supports or refutes the benefit of prostate-cancer screening. More than 200 000 participants are needed for a screening study with prostate-cancer-specific death as the endpoint.

A relative reduction in prostate-cancer mortality of 25% leads to a decrease in absolute risk of less

than 1%—a difference of 75 individuals between the control and screening group.

Participant non-compliance and small inaccuracies in attributing cause of death need to be compensated for in study size, requiring several million participants. Screening trials with insufficient sample sizes might show a lowering of cancer-specific mortality but not detect increases in all-cause mortality related to screening. Studies of a manageable size have too little discriminatory power and last a long time. Furthermore, results become available decades after trial initiation, by which time they are probably antiquated. Whether screening for prostate cancer is beneficial cannot be assessed in trials, a statement that might also be true for other diseases with low specific mortality."

Dem ist nicht viel hinzuzufügen. Die Göteborg-Studie fügt, so toll sie gemacht worden ist, unserem Kenntnisstand nichts Substanzielles hinzu.

XX
XXXXXXXXXXXXXXXXXX

Ansonsten möchte ich Sie ganz herzlich zu unserem nächsten Bremer Hausärztetag am 17.11.2010 einladen.

Das Einladungs-Flyer mit Programm finden Sie hier: <http://tinyurl.com/33nbnu8>

Oder auf der Homepage des Bremer Hausärzteverbandes:

<http://www.hausaerzteverband-bremen.de/Akademie-fuer-hausaerztliche-Fortbildung-Bremen-A.505.0.html>

Es würde uns auch freuen, wenn Sie Ihre Patienten zur Patienten-Informationen-Veranstaltung zum Thema Krebsvorsorge animieren könnten.

Einen entsprechenden Einladungs-Flyer lege ich zum Ausdrucken bei - genau so einen Flyer für die benachbarten Apotheker.

Mit freundlichem Gruß

Günther Egidi

Vorsitzender der Akademie für hausärztliche Fortbildung Bremen

Günther Egidi <familie-egidi@nord-com.net>